



NR.21

BA'AL

DARKSEED

DEMENTIA

EXITWOUND

J.B.O.

LIFTHRASIL

MEDUSA'S CHILD

NORDAFROST

PURGATORY

DIE APOKALYPTISCHEN REITER

RIPPED 2 SHREDS

THE KNUTS

VIRGIN

THE KNUTS

Eine recht lustige Truppe mit dem merkwürdigen Namen "The Knuts" möchte ich euch im folgendem Interview vorstellen. Ihre aktuelle CD kam ja im Reviewteil sehr gut weg und so bat ich die Band um folgendes Interview. Carlos, Steffen und Dan waren so nett und antworteten als Trio. Von wem welche Antworten kamen entzieht sich allerdings meiner Kenntnis. Nun aber viel Spaß mit „The Knuts“

Die wenigsten Leser werden mit euch etwas anfangen können, stelle die Band bitte vor (was man alles so wissen muss, sollte! Unterschätze mal eure Leser nicht, denn die meisten kennen doch den kometenhaften Aufstieg und die Erfolgsgeschichte der größten Metalband im Universum. Aber für die wenigen die uns noch nicht kennen, die Rebellen der Liebe sind: Dan (Git.), Steffen (Bass), das schwule Eichhörnchen (Blasinstrumente), Glatti (Git.), der weiße Riese (Wäschetrommel), Normen (drums), Carlos (Vokills) und unser Wellensittich Kinski (Stuhllehne).

Eigentümlicher Name, logische Frage, wie kamt ihr auf The Knuts und was bedeutet er? Uns gibt es seit fast 15 Jahren, wir hatten damals ein paar Songs und noch keinen passenden Namen. Bis eines Tages Steffen (DJ Open Asshole) nach dem Duschen auf dem feuchten Boden ausrutschte und hart mit seinem Hinterkopf aufschlug. In seinem Dämmerzustand erschien ihm eine engelsgleiche Lichtgestalt. Und sie sprach: „Knuuuut“, dieser Fügung beugten wir uns und der Name stand fest. Wie sich später herausstellte, war die Lichtgestalt seine jüngere Schwester, die ihn gerade mit ihrem Dreirad überfuhr und dabei tut... tut... rief. Doch da die ersten Demos schon veröffentlicht waren, gab es kein Zurück mehr.

Ihr habt ja schon etliche Veröffentlichungen hinter euch und nicht jeder kann mit eurer Art des Humors umgehen (schönen Gruß an den Chefred.), müsstet ihr viel Kritik bisher einstecken? Schöne Grüße auch von uns an den Chefredakteur, war er es der unsere letzte Scheibe „Palast der Winde“ reviewt hat? Danke, das war unbezahlbare Promotion. Es wird natürlich immer ein paar Leute geben, die sich an unseren Verbalkünsten stoßen. Aber unsere Legionen an Fans lieben uns dafür. Übrigens, einige Leute warfen uns schon den Ausverkauf vor, weil unser letztes Album „Der Förster vom Silberwald“ zu wenige Fäkaltexte enthielt. Für all diejenigen: Freut euch auf die nächste Scheibe...es wird wieder schön brown!!

Eure aktuelle CD „Förster vom Silberwald“ strotzt ja wieder vor Anzüglichkeiten, wer von euch kommt nur auf solche Ideen? Die meisten unserer Geistesblitze entstammen selbstverständlich dem natürlichen Quell der inspirierenden Peinlichkeiten, dem Bier. Aber auch so manch alltägliche Situation lässt den harmlos wirkenden Knut mit seinen Hintergedanken ein freches Grinsen auflegen. ...Und schon ist er fast fertig, der nächste Hit. Andererseits bauen wir uns auch ein seriöses Image auf, und das solange bis wir bei „Top of the Pops“ auftreten dürfen. Wenn wir das dann geschafft haben, dann wird es richtig heftig auf der Bühne. Bisher hatten nur sehr wenige Leute die Möglichkeit, bei unseren Kacksessions dabei sein zu dürfen. Aber live „on air“ (natürlich bei Playback, wie es sich da gehört) werden wir dafür bestimmt einen Innovationspreis bekommen. **Um was geht es in den Texten? Die haben ja sicher nichts mit den Zwischenspielen (übrigens sehr lustig) zu tun, oder irre ich mich da?** Im Wesentlichen geht es in unseren Texten um zwischenmenschliche Beziehungen und die Fragen und Zerwürfnisse, die sich daraus ergeben. Dieses und kacken und ficken. Ach eigentlich nur kacken und ficken oder kacken beim ficken oder Kacke ficken. Naja, es kann jeder selbst entscheiden, was er sich aus unseren Texten mitnimmt. Zum Glück sind sie ja immer im Booklet abgedruckt. Wenn du mit den Zwischenspielen die Samples meinst, passen die doch wie der Arsch auf den Eimer, denn wir schreiben unsere Songs möglichst passend zu den Samples.

Die Auswahl eurer Coversongs ist ja auch eher untypisch. Mir scheint es so, als wölltet ihr absichtlich ausgetretene Pfade verlassen (eure Gods of Grind Version des Bon Jovi Klassikers ist einfach köstlich)... Da liegst du richtig, denn alles andere würde für uns keinen Sinn ergeben. Wir suchen uns genrefremde Songs, zerpflücken diese und basteln was „knutiges“ draus. Denn wer will schon die tausendste Coverversion von „Angel of Death“ hören. Schön, dass dir „It's my grind“ gefällt, wir werden auch weiterhin das eine oder andere Schmankerl herauspicken und unserer Linie beim Covern treu bleiben.

Ich hab irgendwo gelesen, dass ihr euch selbst nicht so ernst nehmt, mit dem, was ihr musikalisch tut, ist es an dem? Denn ich finde eure Art des zwar simplen Death Metals mit einer gehörigen Prise Humor nicht schlecht... Wo hast du das denn her? Musikalisch nehmen wir die ganze Sache doch schon



ziemlich ernst, unsere Texte sollte man aber mit einem gewissen Augenzwinkern betrachten. Wir sind sehr darauf bedacht griffige Songs zu schreiben. Denn wir müssen und wollen nicht jedem beweisen, was für exzellente Musiker wir sind. Und live gehen die geradlinigen Sachen eh besser ab!

Wie kamt ihr auf den Gedanken eine Band zu gründen? Wie ich euch einschätze, war es eine Bier oder Schnapslaune, gell? Nein, da war doch Anfang der 90er Jahre dieses Casting. Man suchte die nächste Metalboyband Sensation. Es gab einen 5 Jahresplan mit Starschnitten, Klingeltöne für Telefonzellen, Zahnspangen mit unserem Logo und koffeinhaltige Getränke mit unserem Konterfeis darauf. Wir kannten uns vorher nicht und wurden nur Aufgrund unseres guten Aussehens ausgewählt. Ach Quatsch, stimmt alles nicht, in Wirklichkeit haben wir alle mit der Jury gevögelt. Damals war das Motto „entspanne deinen Anus“. Noch heute haben wir mit den Geschlechtskrankheiten zu kämpfen. Unser Drummer muss immer noch im stehen spielen.

Habt ihr irgendwelche Vorbilder? Die typischen Metalhelden, Wolle Petry, Roland Kaiser, Glen Benton, Itz und Flitz, Michelle, der braune Bomber Roberto Blanco und der Typ, der meinen Goldfisch Wuschel gepimpert hat.

Was macht ihr privat so? Aus dem Fenster kucken, Pinguine blau anstreichen und ältere Damen zur Straßenmitte begleiten, um ihnen dort freundlicherweise das Handgepäck abzunehmen und schnell die Flitze zu machen. Ein paar von uns gehen auch ihren ganz normalen Jobs auf dem Altenheimstrich nach, damit wir uns das opulente Leben als Rockstars leisten können.

Kommt eure Musik bei den Leuten an, spielt ihr die Coversongs auch live und wie kommen sie an? Und habt ihr oft Gelegenheit live zu spielen? Den einen oder anderen Coversong spielen wir natürlich auch live, aber unser Schwerpunkt liegt auf den Eigenkompositionen. Leider sind wir durch unsere Arbeit in der Gaypornbranche sehr eingespannt. An den Drehtagen sind wir so ausgelutscht, dass es uns live oft schwer fällt unseren Mann zu stehen (was für ein Wortspiel). Und am Wochenende wird erstmal ordentlich gefickt, weshalb es schon recht schwierig ist einen Gig von uns zu erwischen. Wer uns dennoch gerne in Aktion erleben möchte, sollte in die Videothek seines Vertrauens gehen und sich einen unserer Filme ausleihen, wie: „OP (Opa pervers)“, „5 Schwänze und ein Hamster“, „Popoclub 1-12“, „Five dicks in the same hole“ oder unseren Blockbuster: „Vati, meine Klöte juckt“.

Ihr seid ja aus Frankfurt/Oder und da gibt's meines Wissens nach noch andere Bands die in eure Richtung gehen (ich meine Cuntgrinder und ich hoffe mal, ich irre mich da nicht), habt ihr zu denen Kontakt? Du irrst mein Freund, die „Cunti's“ sind aus Sachsen (ich glaube aus Görlitz und Umgebung). Es gibt zwar hier einige harte Bands, zu denen wir auch Kontakte pflegen. Aber keine richtige Deathmetal-

Szene mehr. Seitdem der Commander Strumpfhosen trägt, frönt man hier eher der schwarzen Zunft und weiß eine amtliche Deathmetalkeule nicht mehr zu schätzen. Wir sind hier quasi die Speerspitze des guten Grunzgeschmacks.

Wie findet ihr es, dass im Moment der Death Metal wieder so angesagt ist und mehr und mehr Bands wieder einen Plattenvertrag bekommen? Befürchtet ihr, dass es wieder zum Boom verkommt oder sollte diese Art Musik, wie eigentlich der Black Metal, auch eher Underground bleiben? Für die wahren Anhänger der Todesschmiede war der Deathmetal nie tot. Es gab immer gute Bands, und wenn heute das öffentliche Interesse wieder größer ist, dann ist das ein Zeichen für Qualität. Aber einen Boom wie damals wird es unserer Meinung nach nicht mehr geben. Anfang der 90er Jahre gab es viele Bands die dachten, es bedarf nur ein paar Trademarks, wie Morrisound, tiefer gelegten Klampfen, Seagrave-Cover und einen grunzenden Frontmann um die Verkaufszahlen in die Höhe zu treiben, was zu der Zeit durchaus auch öfter zum Erfolg geführt hat. Heutzutage muss man sich da schon etwas mehr einfallen lassen und konstanter arbeiten, um sich von der Masse abzuheben. Aber Boom hin, Boom her, Underground oder nicht Underground, das wichtigste für uns ist der Spaß und die Freude an der Musik. Deathmetal ist auch fun.

So, ich hoffe ich hab dich mit meinen Fragen nicht zu sehr genervt und die letzten Worte (Grüße, Wünsche usw) gehören dir/euch! Vielen Dank für das Interview, wir hoffen du bekommst keinen Ärger mit dem „Chef“. Wir freuen uns, dass auch „andere“ Bands wie wir in eurem Zine, das ja schon eine „kleine“ Institution in der Szene ist, eine Plattform bekommen. Es sollte die Pflicht eines jeden Deathmetaljägers sein auf unserer Internetseite www.theknuts.de vorbei zu schauen. Kauft dort alle unsere CDs, T-Shirts, Übertöpfe, Bettwäsche, Aschenbecher, die restlichen Zahnspangen mit unserem Logo drauf, usbekische Glockenräude am Stiel...ach, kauft alles was ihr findet. Seid nett zu euren Kindern, denn sie suchen das Altersheim aus. Und nicht vergessen: Vor dem Arsch abwischen Wurst abkneifen!

